Zur Fastenaktion vom 19.-21.2.82 in Hannover

Im Verlauf der Arbeit der Gewaltfreien Aktionsgruppe (GA) gegen die I.D.E.E. entschlossen wir (einige Mitarbeiter) im Rahmen dieser Arbeit ein dreitägiges Fasten zu veranstalten. Die wenigsten von uns verfügten über Erfahrungen im politischen Fasten. Ebenso war die Motivation der Einzelnen unterschiedlich. Einig waren wir uns dennoch weitgehens, daß es sich um ein Fasten handeln sollte, dessen Ziel eine konzentrierte Auseinandersetzung des Einzelnen mit Gewalt im "ICH" und das, durch seien öffentlichen Charakter, diese Auseinandersetzung politische Bedeutung erhalten sollte. Das Fasten wurde in seinem Aufruf gegen die I.D.E.E. gestellt, das heißt, daß wires gleichzeitig als einen Appell an Öffentlichkeit und Verantwortliche auffasten. Im Gegensatz zu einem Hungerstreik verstanden wir unseren Hunger nicht als Mittel des Druckes oder der Erpressung, sonderen eher alsreinigendes oder pazifizierendes "Mittel für die Auseinandersetzung im Konflikt. Vieleicht aufgrund der Neuheit oder Ungewohnheit dieses Mittelsin unseren Breiten, kam es unter uns gelegentlich zu Mißverständnissen und Meinungsverschiedenheiten über die Anwendungsweise und vor allem die Wirkungsweise dieser Methode.

Schließlich fanden sich am 19. Februar etwa zwanzig Personen zusammen um drei Tage zu hungern, um an einem Tag in der Innenstadt, ausgerüstet mit Kleinen Plakaten und dem Bürgerantrag, auf die Messe und ihre Bedenklichkeit aufmerksam zu machen. Äußere Umstände erschwerten während dieser Tage ein wenig den Austausch zwischen uns, jedoch wurde insgesamt das Fasten als positiv bewertet, sowohl in seiner Wirkung nach innen wie nach außen. Das führte dazu, daß sich ein Teil von uns entschloß, ein Fasten auf Massenbasis vorzubereiten, daß kurz vor der I.D.E.E. stattfinden soll. Es stellt somit einen Versuch dar, noch einmal; kurz vor Beginn dieser Messe, an Verantwortliche sowie an die Öffentlichkeit zu appellieren ihr handeln zu überdenken und falls erfolglos, durch das Fasten selbst das Klima zugunsten einer gewaltfreien Konfliktlösung zu beeinflussen.

Für mich zeite sich besonders an den Meinungsverschiedenheiten über die Wirkungsweise dieser "unsichtbar wirkenden" Waffe", daß wir selbst noch nicht die genügende Sicherheit und Empfindsamkeit für den Gebrauch dieser Methode entwickelt haben.